

Der Umgang mit Homosexualität in einer heteronormativen Welt

Frank spricht als Homosexueller über seine persönlichen Gedanken und Erfahrungen zum Thema Homosexualität

Verbindung zum Projekt „Andere Bilder“

Das Projekt „Andere Bilder“ setzt sich mit Geschlechter- und Körperbildern anhand von Themen wie Gender, Körperlichkeit, Sport, Behinderung und Integration auseinander. Das vorliegende Interview orientiert sich an dem Themenkomplex „Gender“ und bearbeitet Geschlechterbilder anhand eines Konflikts, der durch die Auseinandersetzung mit der poststrukturalistischen Genderforschung deutlich wurde:

Die poststrukturalistische Genderforschung entlarvt die Kategorien „Mann“ und „Frau“ als soziales Konstrukt. Doch die herrschende heterosexuelle Sichtweise geht weiterhin von einer Zwei-Geschlechter-Ordnung aus und hat dabei klare Vorstellungen, was eine „normale“ und „natürliche“ Sexualität ist.

Die leitende Fragestellung des Interviews lautete diesbezüglich: *Wie gehen Menschen damit um, wenn sie sich durch ihre eigene Homosexualität, oder durch die Homosexualität des Anderen, in ihren Gendervorstellungen irritiert fühlen?*

Zur Person und Intention des Interviews

Frank (Name geändert) ist 24 Jahre alt und studiert im achten Semester den European Master of Intercultural Education. Neben dem Studium arbeitet er bei einer internationalen Jugendorganisation.

Die Intention des Interviews war es nicht, einen Professionellen zu interviewen, der durch sein Arbeitsfeld oder seine Ausbildung über theoretisch fundiertes Fachwissen zum Thema Homosexualität verfügt. Ganz im Gegenteil, bei der Wahl des Interviewpartners war Profession, wie auch Alter und Geschlecht, nicht von weiterem Interesse. Im Mittelpunkt stand einzig und allein der Mensch, dem es durch das Erleben seiner eigenen Homosexualität möglich ist, beim Thema „Umgang mit Homosexualität in einer heteronormativen Welt“ aus eigenen Erfahrungen zu schöpfen. So orientierte sich auch der Interviewleitfaden nicht an theoretischen Gerüsten, sondern an persönlichen Meinungen und biographischen Erfahrungen.

Schüler und Schülerinnen soll bei der Auseinandersetzung mit dem Videomaterial aufgezeigt werden, dass unterschiedliche Perspektiven auf die Themen Sexualität und Geschlecht möglich sind, und dass es notwendig ist, Kategorien aber auch Begriffe wie „Normalität“ und das eigene Verständnis von Richtig und Falsch kritisch zu hinterfragen. Außerdem soll die Auseinandersetzung mit dem Thema Schüler und Schülerinnen für die Auswirkungen ihres eigenen Denkens und Handelns sensibilisieren und ihnen ihre Verantwortung, in der Gesellschaft gegen Diskriminierungen aller Art einzutreten, bewusst machen.



Inhalt des Videos

Übergreifendes Thema des Interviews ist der Umgang mit Homosexualität, wobei sich Frank zum Einen auf seine eigenen Erfahrungen bezieht und zum Anderen versucht, Phänomene wie Diskriminierung von Homosexuellen aus eigener Perspektive zu erklären. Innerhalb des Interviews kommen vier Unterthemen zur Sprache. Das Thema Homophobie bzw. Angst oder Unbehagen vor der Homosexualität sowie das Thema Ich und der Andere, in dem es um Identitätsbildung und Stigmatisierungen geht. Außerdem das

Thema Darstellung von Homosexuellen, welches sich besonders auf die mediale Darstellung von Homosexualität bezieht, und letztlich das Thema Verfolgung und Diskriminierung von Homosexuellen. Die Themen sind nicht klar voneinander abzugrenzen und gehend teilweise fließend ineinander über, aus diesem Grund können keine Angaben gemacht werden, an welcher Stelle das eine Thema endet und das andere beginnt.

Zielgruppe

Das Arbeitsmaterial eignet sich für Klassen, die bereits die Fähigkeit entwickelt haben, sich mit dem Thema Sexualität aber auch mit ihren persönlichen Normen und Werte reflexiv auseinanderzusetzen. Vorgeschlagen wird das Material für die Klassenstufe zehn bis dreizehn. Die Diskussionsfragen wurden so formuliert, dass sie sich für den direkten Einsatz im Klassenzimmer eignen.

Mögliche Diskussionsfragen

Zum Thema Umgang mit Homosexualität

In dem Interview berichtet Frank über den Umgang mit seiner eigenen Homosexualität, geht aber auch darauf ein, wie er die Auseinandersetzung mit Homosexualität in den Medien und in der Gesellschaft wahrnimmt und wie er sich Phänomene wie Diskriminierung und Stigmatisierung erklärt.

- Welche Aussagen und Themen des Interviews sind bei dir hängen geblieben?

Die Frage soll dazu dienen, die für die Klasse relevanten Aspekte des Interviews zu identifizieren. Die Lehrkraft kann die Beiträge der Schüler und Schülerinnen sammeln und als Aufhänger nutzen, indem sie durch provozierende Aussagen oder näheres Nachfragen tiefer in die genannten Thematiken einsteigt.

Zum Thema Darstellung von Homosexuellen

Die mediale Darstellung von Homosexualität ist oft Klischee beladen und einseitig.

- Wo begegnet dir Homosexualität in den Medien und wie wird sie dargestellt.
- Sollte die Homosexualität eines Politikers in den Medien thematisiert werden?

Für die zweite Frage kann die Klasse in zwei Lager geteilt werden, in denen das eine die Pro und das andere die Contra Argumente verteidigt.

Zum Thema Homophobie bzw. Angst oder Unbehagen vor der Homosexualität

Frank gibt an, sich in seiner Arbeit als Pädagoge in einem homosexuellenfeindlichen Milieu zu bewegen.

- Wie begründet er diese Aussage?
- Kannst du seine Begründung nachvollziehen? Ist ihr noch etwas hinzuzufügen?
- Wie wäre deine erste Reaktion, wenn sich bspw. der/die Betreuer/in in deinem Jugendclub unerwartet als schwul/lesbisch outet? Bitte versuche deine vermutete Gefühlsregung so genau wie möglich zu beschreiben.

Hier soll das Thema nicht mehr auf der allgemeinen sondern auf der persönlichen Ebene bearbeitet werden. Eigene Erfahrungen und Gefühle können dabei identifiziert und schließlich reflektiert werden.

Zum Thema Verfolgung und Diskriminierung von Homosexualität

Homosexuelle wurden und werden teilweise immer noch in vielen Ländern geächtet und sogar strafrechtlich verfolgt.

- Kennst du Beispiele aus der heutigen Zeit?
- Wie schätzt du die heutige Situation in Deutschland ein, politisch & gesellschaftlich?
- In den letzten Jahrzehnten ist die Akzeptanz von Homosexuellen in Deutschland stark gewachsen. Wie erklärst du dir solche Entwicklungen?

Es soll ein Bewusstsein über die Dimensionen der Verfolgung und Diskriminierung von Homosexuellen geschaffen werden. Genauso soll aber deutlich werden, dass die dafür verantwortlichen Einstellungen und Regelungen veränderbar sind.

Zum Thema Ich und der Andere

Frank sagt „Jeder Mensch kategorisiert“. Wie sehen deine Kategorien aus, mit denen du alltäglich arbeitest?

- Schreibe spontan und ehrlich jeweils drei Schlagwörter auf, die du mit den folgenden Personengruppen verbindest: „Frau“, „Opa“, „Lesbe“, „Behinderter“, „Prostituierter“
- Welche Gefahren birgt die Anwendung von Kategorien?
- Welchen Nutzen haben Kategorien?
- Wie würdest du das Wort „Normalität“ definieren?

„Man kann nur wissen wer man ist, wenn man weiß wer man nicht ist“. Frank gibt an, dass Menschen versuchen, sich durch die Abgrenzungen von bzw. Anlehnung an anderen Menschen zu definieren.

- Wie siehst du das, versucht der Mensch sich durch die Abgrenzung bzw. Anlehnung an bspw. Freunden, Bekannten, Verwandten zu definieren? Findest du Beispiele dafür in deiner eigenen Biographie?
- Ab wann birgt die Praktik, sich über den Anderen selbst zu definieren, für dich oder aber für den Anderen Gefahren?

Die Fragen zu dem Thema Ich und der Andere dienen zum Einen der Selbstreflexion und zum Anderen der Bewusstmachung wie Phänomene wie Ausgrenzung und Stigmatisierungen entstehen. Aber auch, dass ein Verständnis von Normalität lediglich sozial konstruiert und aus diesem Grund wandelbar ist.

Glossar

Christopher Street Day (CSD)¹

Der CSD ist ein Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag der Homo-, Bi- und Transsexuellen- sowie der Transgenderbewegung. Der CSD tritt für Gleichstellung, Akzeptanz und Toleranz und gegen Diskriminierung ein.

<http://www.csd-rhein-neckar.de/csd-verein/was-ist-der-csd-christopher-street-day/> (Stand: 02.02.2011)

Gender. Mit dem engl. Wort "Gender" wird das soziale Geschlecht von Individuen bezeichnet, im Unterschied zum biologischen Geschlecht, dem "Sex". Geschlecht im Sinne von Gender ist also kein biologisches Phänomen, sondern ein Produkt von sozialen Interaktionen und symbolischen Ordnungen.

http://www.izfg.unibe.ch/content/ueber_uns/team/brigitte_schnegg/was_ist_gender/index_ger.html (Stand: 02.02.2011)

Gender Studies bedeutet Geschlechterforschung bzw. Genderforschung und befasst sich mit der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie betrachtet beide Geschlechter und ihr Verhältnis zueinander. Damit eng zusammenhängend werden die verschiedenen Dimensionen zwischen sozialen, ethnischen, kulturellen und sexuellen Unterschieden untersucht.

<http://genderstudies.unibas.ch/studium/gender-studies-was-ist-das/> (Stand: 02.02.2011)

Heteronormativität beschreibt eine Weltanschauung, die Heterosexualität als soziale Norm postuliert. Damit einhergehend ist ein meist unhinterfragtes, ausschließlich binäres („zweiteiliges“) Geschlechtssystem, in welchem das biologische Geschlecht mit Geschlechtsidentität, Geschlechtsrolle und sexueller Orientierung für jeden gleichgesetzt wird. <http://de.wikipedia.org/wiki/Heteronormativit%C3%A4t> (Stand: 02.02.2011)

Homophobie. Bei Homophobie handelt es sich um eine irrationale, weil sachlich durch nichts zu begründende Angst vor homosexuellen Menschen und ihren Lebensweisen. Homophobie wird in den Sozialwissenschaften zusammen mit Phänomenen wie Rassismus, Xenophobie oder Sexismus unter den Begriff „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ gefasst und ist demnach nicht im medizinischen Sinne krankhaft abnorm.

<http://www.homophobie.at/wasisthomophobie/index.html> (Stand: 02.02.2011)

Weiterführende Web-Links und Literatur

Homosexualität und der Umgang mit ihr:

¹ Im Interview spricht Frank von dem CSD als eine Demonstration von Rechte und Schwulen. Es handelt sich dabei um einen Versprecher. Gemeint ist eine Demonstration für die Rechte von Schwulen.

- Bundeszentrale für politische Bildung. Aus Politik und Zeitgeschichte: Homosexualität <http://www.bpb.de/files/J32BRH.pdf> (Stand: 21.01.2011)
- LSVD Der Lesben und Schwulen Verband: Was heißt Homosexualität? http://www.homosexualitaet.de/basics_leben.htm#oben (Stand: 21.01.2011)
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Heterosexuell? Homosexuell? http://www.bzga.de/botmed_13080000.html (Stand: 21.01.2011)
- Die Zeit Online: „Ich kenne schwule Nationalspieler“ <http://www.zeit.de/online/2006/48/RUND-schwule-fussballer?page=1> (Stand: 21.01.2011)
- Mahlbohm, Paul (Hrsg.), Querschnitt – gender studies: ein interdisziplinärer Blick nicht nur auf Homosexualität, Kiel, 2001

Darstellung von Homosexualität:

- Süddeutsche Zeitung: Total normal – Homosexualität in der Bravo <http://www.sueddeutsche.de/medien/homosexualitaet-in-der-bravo-total-normal-1.998301> (Stand: 21.01.2011)

Homophobie bzw. Angst oder Unbehagen vor Homosexualität

- Van Dijk, Lutz, van Driel, Barry (Hrsg.), Sexuelle Vielfalt lernen – Schule ohne Homophobie, Berlin, 2008

Verfolgung und Diskriminierung von Homosexuellen:

- Diskriminierung auf Grund der sexuellen Orientierung <http://www.schule-ohne-rassismus.org/diskriminierung-sex.html> (Stand: 21.01.2011)

Zum Thema Ich und der Andere

- Butler, Judith, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt am Main, 1991
- Braun, Christina, Stephan, Inge (Hrsg.), Gender-Studies: Eine Einführung, Stuttgart, 2000
- Goffmann, Erving, Wir alle spielen Theater: Die Selbstdarstellung im Alltag, 9. Aufl., 2011

Schlagwörter: Homosexualität, Sexualität, Gender, Geschlecht, Diskriminierung